

# Kredithilfen für den Bremer Mittelstand

WK  
8.12.08

## Neue und alte Fördermöglichkeiten von Aufbau-Bank und Bürgschaftsbank

Von Annemarie Struß-von Poellnitz

**BREMEN.** Bremen wird aus dem Sonderprogramm des Bundes voraussichtlich zwei Millionen Euro erhalten, um zusätzliche wirtschaftsfördernde Maßnahmen durchzuführen. Das teilte Wirtschafts- und Häfense-nator Ralf Nagel letzte Woche in der Wirtschaftsdeputation mit. Dort legte er auch gemeinsam mit der Bremer Aufbau-Bank (BAB) ein Maßnahmenpaket zur Finanzierung des Mittelstandes vor.

Die Maßnahmen sollen komplementär zu dem Paket der Bundesregierung eingesetzt werden können und werden unter anderem die angekündigte Aufstockung der Regionalförderung sinnvoll ergänzen. Besonders kleine und mittlere Unternehmen sollen von den Angeboten der BAB profitieren.

Die BAB will unter anderem kurzfristig eine „Task Force“ für Unternehmen ins Leben rufen, um Vorhaben zu sichern, die an einer fehlenden Finanzierung zu scheitern drohen. Außerdem können für Geschäftsbanken größere Kredite über fünf Millionen Euro zu günstigen Konditionen bereitgestellt werden. Die BAB gibt damit ihre eige-

nen, besonders günstigen Bedingungen zur Geldbeschaffung über die Geschäftsbanken an Endkunden weiter. Sie ermöglicht damit auch langfristige Finanzierungen, die derzeit am Markt schwer erhältlich sind, heißt es in einer Erklärung.

Das Paket enthält zudem ein Volumen von zehn Millionen Euro für Einzelfinanzierungen zur Investitions- und Liquiditätssicherung. Die BAB vergibt Kredite aus eigenen Mitteln für Investitionsvorhaben und für Betriebsmittel. Die Vergabe erfolgt nach Absprache mit der Hausbank direkt an das Unternehmen, bis zu einer Höhe von 500 000 Euro im Rahmen einer standardisier-ten Kreditprüfung in der Regel innerhalb von maximal zehn Arbeitstagen.

Teil des Pakets ist auch der schon bekannte Bremer Unternehmerkredit (BUK) sowie die Vergabe von Risikokapital und Nachrangdarlehen zur Stärkung der Eigenkapitaldecke. Die Bremer Aufbau-Bank berät und hilft auch bei der Vermittlung von bundesweiten Förderprogrammen der KfW.

Weitere Angebote zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen bietet die Bremer Bürgschaftsbank an. „Wir haben als Bürgschafts-

bank die Möglichkeit, über die Mittel des Landes hinaus zu fördern“, sagt Geschäftsführerin Sabine Brenn, zum Teil auch in Kooperation mit der BAB. Zielgruppen sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm „Bürgschaft ohne Bank“ greift zum Beispiel, wenn ein Handwerker 5000 Euro für eine Investition benötigt, die er von seiner Hausbank ohne zusätzliche Bürgschaft nicht bekommt. In einem speziellen Programm „Pro Handwerk“ werden Investitionen bis 50 000 Euro bis zu 80 Prozent verbürgt. „Wir fördern alles, was betriebswirtschaftlich sinnvoll ist“, sagt Sabine Brenn. Das gilt auch für Existenzgründungen, Wachstumsfinanzierung, Unternehmensnachfolge oder Firmenimmobilien. Kritisch geprüft wird auch bei der Bürgschaftsbank, „aber wir gehen größere Risiken ein als die Banken. Wir gewichten die Chancen immer etwas höher als das Risiko“, so Brenn.

Bremer Aufbau-Bank (BAB) Telefon: 0421-9600-40 oder E-Mail: mail@bab-bremen.de  
Bürgschaftsbank Bremen: Tel. 0421-33 52 33 oder E-Mail: info@buergschaftsbank-bremen.de